

Prof. Dr. Alfred toth

Isotopiebruch und Stilbruch

1. Metasemiotische "Isotopie" wird von Link (1979, S. 73) nicht etwa als Gleichortigkeit, sondern als die "gleiche Ebene" betreffend im Sinne von "gefügter Klassen-Hierarchie" definiert. Im Zusammenhang mit unserem Untersuchungen metasemiotisch-ontischer Äquivalenzen (vgl. Toth 2014a, b) interessieren uns in Sonderheit die ontisch als Stilbrüche interpretierbaren metasemiotischen Isotopiebrüche (vgl. Link 1979, S. 78 ff.).

2.1. Stilbrüche in Komplexen von Systemen



Spalenring 64 ff., 4055 Basel

2.2. Stilbrüche bei Systemen



Etzelstr. 2, 8038 Zürich

2.3. Stilbrüche bei Adsystemen



Berninastr. 88, 8057 Zürich

2.4. Stilbrüche bei Teilsystemen



Teufenerstr. 118, 9000 St. Gallen

2.5. Neben diesen vorgegebenen Stilbrüchen kommen natürlich am häufigsten nachgegebene, d.h. durch die Mieter von Wohnungen verursachte vor. Sie betreffen die Belegungen von Teilsystemen durch Objekte.



Berghaldenstr. 72, 8053 Zürich (erbaut 1694)

Literatur

Link, Jürgen, Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. 2. Aufl. München 1979

Toth, Alfred, Ontische Leitmotivik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Metasemiotische und ontische axiologische Ebenen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

28.10.2014